Jahreszeitenpost

Frühling

19

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie
Telefon 056 282 13 40
info@albiez-schuhe.ch

Mit der richtigen Ausrüstung über Stock und Stein

Öffnungszeiten

Montag		13.30 - 18.30
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Samstag	08.00 - 16.00	durchgehend

Frühling 2019

Jeweils im Frühling verdichten sich die Zeichen und Gefühle des Auf- und Umbruchs in den Reihen von **natur**spiel**wald**. Viele von euch, liebe Eltern, zählen vermutlich insgeheim ab, wie viele Male ihr eure Kinder noch zum Bahnhof begleiten werdet und wie viele Male ihr noch die Spuren eines Waldtages aus Kleidern und Rucksäcken klaubt.

Doch vor uns liegt eine wunderbare Zeit des Jahres: Die Frühlings- und Frühsommertage verwöhnen uns mit rasend schnellen Prozessen der Natur. Jeder Tag bringt spür- und sichtbare Veränderungen an den Waldplätzen, lädt zum Entdecken ein und bietet unserem Gwunder üppige Nahrung. Von Herzen gönne ich unseren Waldkindern und ihren erwachsenen Begleiterinnen die Leichtigkeit, die mit der warmen Jahreszeit Einzug hält!

Für mich ist dies bereits das zwanzigste Frühlingserwachen, das ich mit dem **natur**spiel**wald**-Team erleben darf. Nicht ohne Wehmut denke ich zurück an diese Frühlingstage im Jahr 2000: Staunend erlebte ich, wie feinfühlig die Leiterinnen meinen damals dreijährigen Sohn und seine Gspändli durch die Waldtage begleiteten. Der Zauber nahm mich in seinen Bann und hält mich bis heute fest. Und staunend und überwältigt blicke ich immer wieder auf die unterdessen so gross gewordene **natur**spiel**wald**-Familie, die nichts von ihrem Zauber eingebüsst hat. Einen weiten Weg sind wir seither gegangen.

Auch im Backoffice von **natur**spiel**wald** herrscht frühlingshafte Um- und Aufbruchstimmung. Die kommenden Wochen und Monate werden für uns ganz im Zeichen des Übergangs stehen und wir werden uns langsam daran gewöhnen müssen, dass die von uns so geschätzte Anita Baumgartner weiter zieht. Einher mit dem Abschiedsschmerz geht die echte Vorfreude auf ein neues Gesicht bei **natur**spiel**wald** – herzlich willkommen Cornelia!

Euch allen, liebe **natur**spiel**wald**-Familien, wünsche ich ein kraftvolles Frühlingserwachen mit vielen spannenden Entdeckungen und grüsse euch herzlich

Verena Speiser
Vorstand Ressort Personal

Inhalt

4 Aus dem Verein
6 Waldspielgruppe
8 Waldschule
12 Waldfüx
14 Waldhort
16 Zecken
19 Leitbild
20 Waldzeit
26 Pinwand

Aus dem Verein

Liebe **natur**spiel**wald**–Familien

Windig, stürmisch und aufregend ist es zurzeit – draussen im Wald wie auch drinnen im Büro.

Für die ausgeschriebene Stelle der Leitung Betrieb hat **natur**spiel**wald** viele spannende Bewerbungen erhalten. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren, bei dem auch die Angebotsleiterinnen beteiligt waren, hat sich der Vorstand für Cornelia Karg aus Fislisbach entschieden.

Wir heissen Cornelia herzlich im Team von **natur**spiel**wald** willkommen. Sie wird sich nun laufend einarbeiten und ab Mai/Juni die Verantwortung für die Betriebsleitung von Anita, Verena und Nathalie übernehmen.

Wie die Wolken – so ziehen auch unsere Gedanken in der Planung Richtung Abschluss und Aufbruch und wir stecken in der Feinplanung für das kommende Waldjahr 2019/20.

Die Waldspielgruppenkinder unternehmen nun etwas ausgedehntere Erkundungstouren oder schnuppern Füx-Luft. Jedes Jahr sind die Füxleiterinnen Mitte März zu Besuch in den Waldspielgruppen und führen mit den Kindern ein Füxprogramm durch. Und wer weiss – vielleicht werden ein paar Waldspielgruppenkinder bald Waldfüxe. Dieses Angebot richtet sich nämlich an Kinder im Kindergartenalter bis zur 2. Klasse. Die Waldfüx-Anmeldungen laufen in diesen Tagen und die Gruppen werden anfangs Mai festgelegt.

Auch bei den Waldspielgruppen sind noch einige freie Plätze an verschiedenen Tagen zu vergeben. Im Waldhort können am Dienstag noch einzelne Plätze gebucht werden. In der Waldschule und im Waldkindergarten sind alle Plätze belegt.

Wir wünschen euch allen stärkende Frühlingswärme, ein lauschiges Plätzchen in der Natur und farbenfrohe und wunderbar-duftende Entdeckungen!

… zum Beispiel an der Waldzeit, die Vera am 11. Mai 2019 wieder für Familien mit Kindern im Spielgruppen- bis Kindergartenalter veranstaltet.

Herzliche Grüsse
Anita Baumgartner und Nathalie Bossi
Leiterinnen Betrieb

„Schaut! Da sehe ich ein Zeichen
vom Frühling und ich erkenne diese
kleine Pflanze an den Blättern,
die kreisförmig um den Stiel herum
angeordnet sind.
Aber wie heisst sie denn wieder?
Jetzt erinnere ich mich wieder:
Es ist doch irgend so ein Chef …“

Der Frühlingsbote heisst:
WALDMEISTER

Cornelia Karg

Ich bin Hauswirtschafts- und Italienischlehrerin. Nach einem Jahr Unterrichten wollte ich die Welt ausserhalb der Schule kennenlernen. So habe ich eine Jugendherberge mitgeleitet, Kultur verkauft, in verschiedenen Branchen im kaufmännischen Bereich organisatorische und strukturelle Veränderungen mitgestaltet und umgesetzt. Zehn Jahre lang lebte und arbeitete ich im Tessin, wo ich immer noch viel von meiner Freizeit verbringe, vorwiegend mit Lesen, auf ausgedehnten Streifzügen durch die Natur und mit kunsthandwerklichen Projekten. Seit elf Jahren bin ich zurück im Aargau und an der Schule.

Ich wünsche jedem Kind, dass es sich und die Welt in lernfreudiger Umgebung entdecken darf, durch vielfältige Sinneserfahrungen und Abenteuer nachhaltige Lernerfahrungen machen und geborgen in einem Miteinander achtsam und selbstbewusst seinen Platz in der Welt einnehmen kann.

Wünsche werden zuweilen wahr und ich freue ich mich sehr, die Leitung des Betriebes von **natur**spiel**wald** zu übernehmen.

Cornelia Karg
künftige Betriebsleiterin

Heute sind wir bereits dem ersten
Sommervogel begegnet.
In unserer Gruppe hat es auch
englisch sprechende Kinder.
Als die Spielgruppenleiterin
das englische Wort
für „Sommervogel“ suchte,
meinte ein Junge: „Sun Bird
heisst das“!

Besuch bei den Eseln

mit den Donnerstag-Allmendkindern

Starker Wind war an jenem Donnerstagmorgen angesagt, mit Böen bis über 60 km/h, da konnten wir uns unmöglich gefahrenfrei im Wald aufhalten.

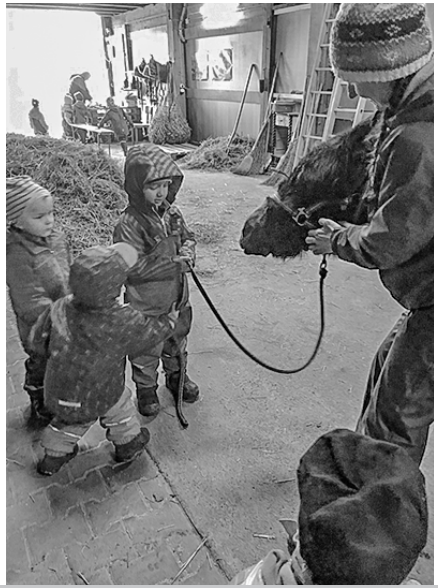
Wir fragten Alois, ob wir bei dieser Wetterprognose mit den Waldspielgruppenkindern bei seinen Eseln vorbeischauen könnten. Unkompliziert und spontan antwortete er wie immer, wenn wir dieses Anliegen anbringen: „Ja natürlich“.

Statt an der Haltestelle Birkenweg auszusteigen, fuhren wir bis auf die Baldegg hoch und während wir im Bushäuschen unser Znüni assen, übten wir, wie wir das Rüebli-Stück richtig in der Hand halten, wenn wir einen Esel oder ein Pferd füttern möchten. Wir lernten auch, wie wir uns einem Esel nähern: Nämlich nicht von hinten, sondern von vorne oder indem wir einen Bogen um sein Hinterteil machen, so dass wir ihn nicht erschrecken und er womöglich nach uns ausschlägt. Dabei bleiben wir immer ruhig und vermeiden, uns hastig zu bewegen.

Gestärkt und gut vorbereitet rannten die Kinder unseren Schlittelhang zum Stall hinunter. „Da liegt ja gar kein Schnee mehr“, bemerkten die Kinder erstaunt. „Der ist doch geschmolzen, weil es warm ist“, erklärte ein Kind sachkundig. Wo wir vor den Sportferien voller Elan gerutscht sind, war jetzt nur noch grünes Gras.

Endlich kamen wir beim Stall an. Alois oder eine Spielgruppenfrau begleiteten immer zwei Kinder zu den Eseln in den Stall. Die Eseldamen Lady, Salome und Zora kamen neugierig zu den Kindern und suchten nach Futter, doch wir wollten sie bloss striegeln. Das liessen die Esel auch bereitwillig zu und die Kinder durften ihr Fell säubern und sie streicheln.

Auf einmal gesellte sich die Besitzerin der Pferde vom Stall nebenan zu uns und fragte, ob die Kinder gerne das neu geborene Fohlen begrüssen möchten. Wie war die Freude gross, als wir das vier Tage alte Fohlen mit seiner Mutter im Stall besuchen durften! Ganz leise mussten wir sein, dass wir die Mutter nicht ängstigten, was gut klappte! Süss war das Fohlen mit seinen langen Beinen anzusehen und wie es bereits durch das viele Stroh am Boden hüpfte und bei seiner Mutter trank.



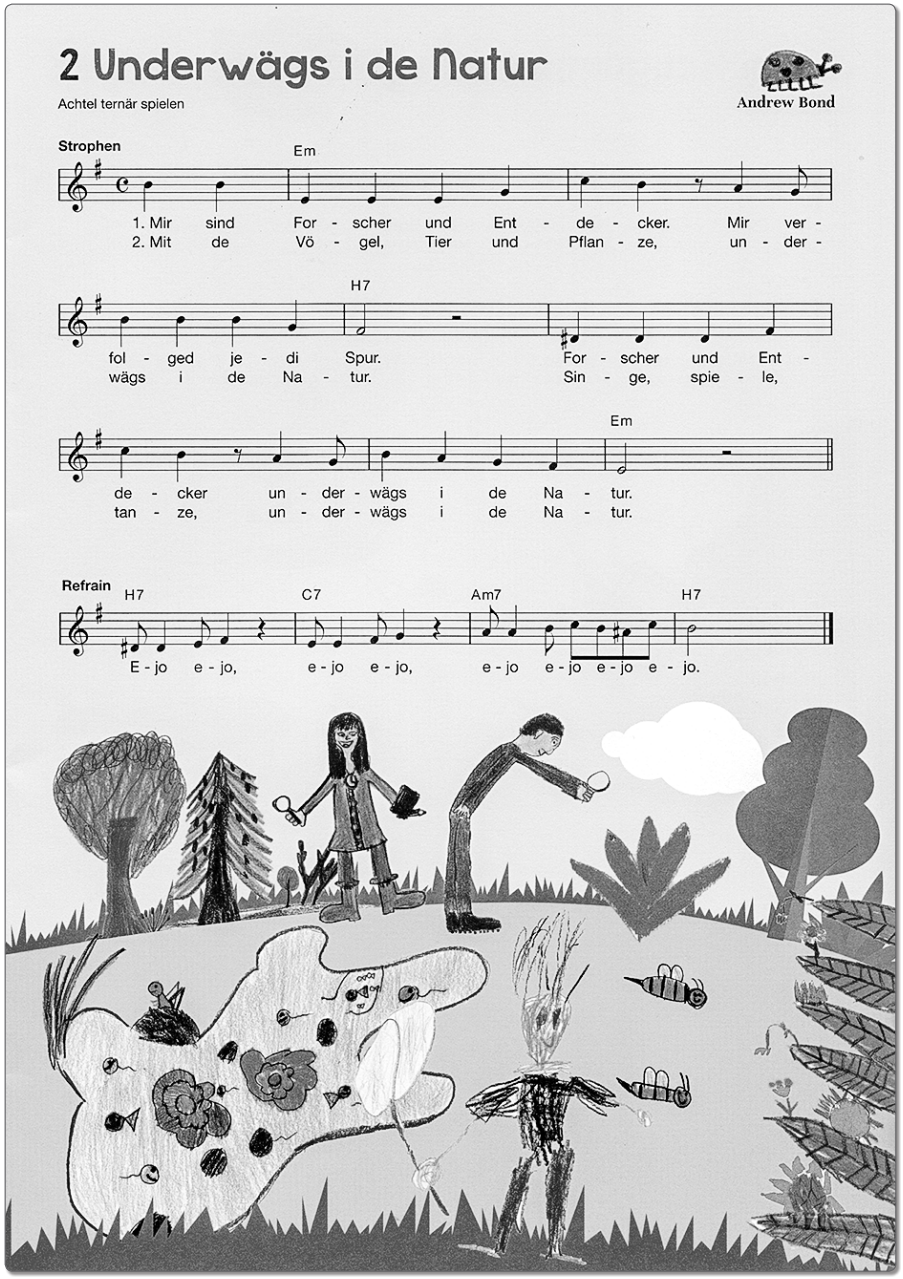
Unterdessen konnten alle Kinder die Eselinnen striegeln. Nun zeigte uns Salome ein Kunststück vor. Mit der Nase stupste sie einen eingerollten Teppich auf und suchte geduldig nach den darin versteckten Leckerbissen, die sie genüsslich kaute. Nachdem der Teppich ganz ausgerollt war, rollte sie ihn wie selbstverständlich wieder zusammen. Wow, wir waren beeindruckt. Zum Abschluss zeigte uns Alois, wie man Esel auch noch füttern kann: Dazu nahm er ein grosses Rüebli in den Mund und Salome schnappte es sich mit ihren Lippen direkt aus Alois’ Mund. Das war wahrlich wie im Zirkus.

Beim anschliessenden Füttern machten wir es dann aber genau so, wie wir es vorher beim Znüni geübt hatten und nicht wie Alois. Einige Kinder schauten dabei lieber zu, aber einige wagten sich, die

Rüeblistückchen auf der flach ausgebreiteten Hand den Eseln anzubieten, welche gierig die Hälse zwischen den Gatterstäben durchstreckten. Nach gut einer Stunde bei den Eseln war es Zeit, Abschied zu nehmen. Wir bedankten uns mit einem Eselslied und einem Sack Rüebli.

Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an Alois und seine Eseldamen Salome, Lady und Zora!

Claudia Kurz
Waldspielgruppenleiterin



So tönt es im Morgenkreis am Waldschulplatz

Als Forscher in der Natur unterwegs sein wollen auch wir mit unseren Waldschulkindern und küren sie deshalb mit einer Lupe, die wir ihnen wie eine Medaille umhängen, zum Forscher und zur Forscherin.

Ausgerüstet mit Forscherheft, Bleistift, Gummi und Schreibbrett richtet sich jedes Forscherteam ein Forscherbüro ein. Danach geht's los. Entweder beantworten die Kinder auf dem Eulenspaziergang spannende Fragen, indem sie miteinander über deren Antworten philosophieren. Oder das Team holt sich einen der Forscheraufträge, welcher im Forscherbüro bei Nathalie und Franziska W. gelesen werden kann.

Eifrig suchen die jungen Forscher im Wald Spuren. Gerne schicke ich euch auf eine Bilderreise durch unseren „Frühlingsforschermorgen" und lade euch ein, selber forschend mit unseren Aufträgen und Fragen im Frühlingswald unterwegs zu sein. Ich wünsche euch viel Spass beim Antworten suchen, Philosophieren und Austauschen von euren Vermutungen. Unsere Waldschulkinder waren mit vollem Einsatz auf Forschertour unterwegs.

Franziska Weiss
Lehrerin Waldschule

Die Forscherutensilien sind bereit zum Einsatz.

Wer vom Frühling (Weidenkätzchen) berührt wird, macht sich auf den Weg zum Forscherposten.

Welche Details eines Rindenstückchens lassen sich durch die Lupe erkennen?

Literatur

- Mit Kindern die Natur erleben – Warum! Kinderfragen & Antworten rund ums Jahr, Carlsen Verlag
- Naturforscher im Winter, Eva Eich, arsEdition
- Pinguine sind kitzlig, Maja Säfström, Penguin Verlag

Was verrät mir der Blick durch die Lupe?

Im Forscherbüro werden Ergebnisse und Erkenntnisse ausgetauscht. Eine spannende Angelegenheit!

Forscherbüro mit Forscher-aufträgen

Ein Team sein und sich gegenseitig helfen

Die Ergebnisse werden im Forscherheft in Bild und Text festgehalten.

Beim Eulenspaziergang werden die Erkenntnisse auf den Tafeln festgehalten.

Stolz werden die Forschungs-ergebnisse präsentiert.

Nach getaner Forschungsarbeit packen wir die Wagen und machen uns auf den Heimweg.

Forscheraufträge

- ☐ Finde 3 Spuren. Von welchem Tier sind sie?
- ☐ Suche 2 verschiedene Waldsachen.
- ☐ Suche 2 gleiche Waldsachen.
- ☐ Wo ist es dunkel?
- ☐ Wo ist es hell?
- ☐ Schliesse die Augen. Was hörst du?
- ☐ Suche etwas, was du noch nicht kennst.
- ☐ Besuche deinen Baumfreund. Erzähle ihm ein Erlebnis aus den Ferien.
- ☐ Finde ein Waldding, das du auseinander nehmen kannst. Untersuche es.
- ☐ Findest du eine Spur vom Frühling? Was ist es?
- ☐ Findest du einen Keimling? Von welchem Baum ist er?
- ☐ Finde eine Knospe. Schau sie genau an.
- ☐ Findest du eine Stelle, an der es noch gefroren ist.

Fragen vom Eulenspaziergang

- ☐ Wie überwintern Blumen?
- ☐ Werden Tiere im Winter auch krank?
- ☐ Warum wird aus Wasser Eis?
- ☐ Bekommen Vögel kalte Füsse?
- ☐ Wie lange ist eine Schneeflocke unterwegs vom Himmel zur Erde?

Auf Entdeckungstour

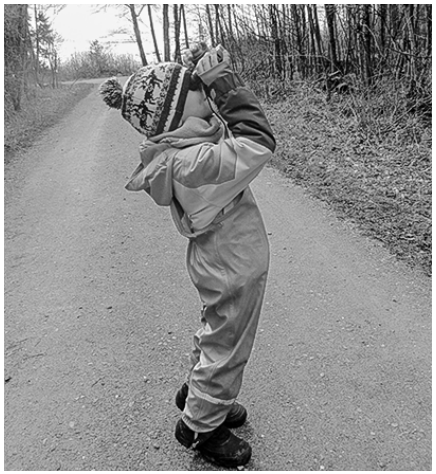
mit dem Natur- und Vogelschutzverein Baden

Am 16. März war ein besonderer Waldfüx-Tag für die Müsere-Gruppe. Bereits der Anfangskreis war etwas anders als sonst. Tilki weilte in den Ferien und deshalb starteten wir ohne unseren Fuchs, dafür mit einem besonderen Gast: uns begleitete Frau Briel vom Natur- und Vogelschutzverein Baden.

Wir spitzten unsere Ohren und schärften unsere Augen und so konnten wir bereits auf dem Weg zum Waldplatz zahlreiche Vögel hören und einige sehen. Wir hörten die Stimmen der Amsel, des Buchfinks und der Blau- und Kohlmeise. Obwohl die Bäume noch ohne Blätter waren, sind die kleinen Vöglein gut getarnt und somit war es jeweils ziemlich schwierig sie zu erspähen, bevor sie wieder wegflogen.

Beim „Wiesenplatz“ machten wir einen Spiel-Zwischenstopp: Zwei Kinder verzauberten wir in Spechte, welche Insekten fangen und ihren Jungen ins Nest bringen mussten. Meist bekamen die kleinen Spechte mehr als genug „Futter“. Einmal gelang es den Insekten jedoch, sich so schnell gegenseitig wieder aus dem Nest zu befreien, dass zwei der jungen Spechte „verhungerten“ und müde im Gras lagen. Dies gibt es bei den Vögeln tatsächlich manchmal, klärte uns nach dem Spiel Frau Briel auf, denn nicht in jedem Jahr finden die Vögel genug Insekten, um alle ihre Jungen zu ernähren.

Nachdem wir uns beim Waldplatz eingerichtet hatten, teilten wir die Gruppe auf. Ausgerüstet mit Feldstecher und guten Ohren durften die Kinder mit Frau Briel und Isabelle auf eine kleine Vogelexkursion. Nur wenig von unserem Waldplatz entfernt, entdeckten wir einen grossen Spechtbaum. Die Löcher der Höhlen sah man sehr gut und Frau Briel erzählte uns, wie der Specht seine Höhle im Baum baut. Dazu zeigte sie uns eine Zeichnung von einem Höhlennest sowie das kleine Ei dazu. Auch ein offenes Nest haben wir hoch oben in den Ästen von einem Baum entdeckt. Dort nisten keine Meisen, erfuhren wird, denn diese brüten lieber in einem Nistkasten, welche der Natur- und Vogelschutzverein Baden auf der Baldegg



jeweils aufhängt. Und tatsächlich, ganz in der Nähe entdeckten wir mehrere solcher grünen, nummerierten Nistkästen. Mindestens einer war bereits von Blaumeisen besetzt.

Damit die Vögel nicht gestört wurden, durften wir die Nistkästen nicht öffnen. Frau Briel konnte uns jedoch Fotos vom Nistkasteninnern zeigen. Auf einem Bild sah man junge Vögel, die noch ganz klein und ohne Federn im ausgepolsterten Nest lagen.

Mit der ersten Gruppe hörten und sahen wir die Blau- und Kohlmeisen gut. Zeternd kündeten sie unser Kommen an und flogen mit Abstand zu ihrem Nistkasten um uns herum. Geduldig mussten wir warten, bis die Meisen nahe bei uns vorbeiflogen oder auf einem Ast sassen und zwitscherten. Auch die zweite Gruppe konnte Blau- und Kohlmeisen-Stimmen hören und die Vögel beobachten. Da gerade etwas weniger Spaziergänger unterwegs waren, gelang es uns sogar, die Vögel von ganz Nahem zu beobachten. Zum krönenden Abschluss hörten wir sogar noch einen Kleiber rufen. Den kleinen Baumkletterer, der „verkehrt“ – also kopfvoran – den Stamm runter klettern kann und sein Nest in einer verlassenen Spechthöhle einrichtet und mit Lehm verklebt, konnten wir jedoch nicht sehen.

Der Waldfüx-Tag mit Frau Briel vom Natur- und Vogelschutzverein Baden war sehr interessant und spannend. Im Namen der Müsere-Gruppe danken wir dem Verein herzlich für den Besuch!

Livia Gärtner und Isabelle Frei
Waldfüxleiterinnen Müsere

Kein Winterschlaf

Endlich können wir wieder nach draussen gehen! Der warme Spätwinter hat uns schon erste frühlingshafte Tage beschert, die wir mit den Hortkindern auch sogleich bei einem selten besuchten Waldplatz, dem Füxplatz, genossen haben. Die Wintermüdigkeit haben wir mit Waldmusik, wilden Entdeckungstouren entlang dem kleinen Bach und Klettern am steilen Hang des Bachtals vertrieben.

Aber nicht, dass ihr jetzt denkt, wir wären den ganzen Winter auf der faulen Haut gelegen – im Gegenteil: Ich staune jedes Mal wieder aufs Neue, mit welcher Energie die Kinder diese langen Tage meistern und von Anfang bis Schluss spielen, entdecken, erkunden. Im Winter haben wir glücklicherweise einige Hortnachmittage im Schnee verbringen können, die meisten verbrachten wir aber im

Horthüsli. Oft haben wir Geschichten gehört, Piraten gespielt, mit Salzteig geknetet und natürlich Fussball gespielt. Besonders lustig sind die Erdnussfiguren geworden, die frech bemalt und beklebt von ihren Steinen und Ästen hinunter blinzeln.

Vor dem Zvieri haben wir jeweils das obligate Lied vom Fuchs gesungen, der so viele Rüebli isst, bis er platzt. Das hat die Kinder zwar nicht unbedingt dazu gebracht, mehr Rüebli zu essen, aber dafür immer viel Gelächter hervorgerufen. Sehr beliebt war dagegen die Buchstabensuppe und wir Leiterinnen staunten, welche Buchstaben die Kinder schon alle kannten.

Kurzum: Wir haben die Zeit und Wärme in Münzlishausen genossen.

Aber jetzt kribbelt es uns in den Zehen, wieder mehr draussen zu sein, bei den Bäumen, zwischen denen es niemals zu laut wird und bei den ersten Frühjahrsblühern, die dann doch schöner sind als jedes Bilderbuch.

Janine Schneider
Hortleiterin Donnerstag

„Was isch hüt für en Tag?"
„Hüt isch Mittwoch."

„Ich ha dänkt, hüt isch hüt."

„Bisch go d'Hoor schnide?"
„Nei, d'Mama isch d'Zahnärztin gsi."

Zecken-Prävention

Als Eltern von Waldspielgruppenkindern und Kinderärzte möchten wir informieren, wie Sie sich und Ihre Kinder vor Zecken und deren übertragene Krankheiten schützen können. Durch einige Vorsorge- und Kontroll-Massnahmen kann das Risiko einer unangenehmen Infektionserkrankung weitgehend gesenkt werden.

Auf der **natur**spiel**wald**-Homepage sind ausführliche Informationen zur Biologie der Zecke sowie den übertragenen Krankheiten zu finden.

PRÄVENTION

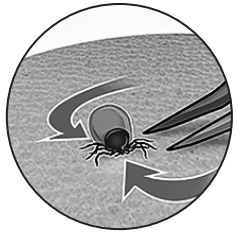
Bei Aufenthalt in Wald, hohem Gras, Unterholz sind folgende Punkte zu beachten:

1. Geschlossene Kleidung tragen (lange Ärmel, lange Hosen, geschlossene Schuhe).
2. Socken über die Hosenbeine stülpen (Zecken lauern im Unterholz und krabbeln nach oben).
3. Zeckenschutzmittel verwenden. Folgende Schweizer Produkte mit natürlichen Wirkstoffen haben die beste Schutzwirkung:
   - KIK® NATURE ZECKENSCHUTZ (Zitroneneukalyptus, in Apotheken für ca. Fr. 11.50)
   - ANTI INSECT® ZECKEN (Orangen- und Rosenöl-Bestandteil, in Migros für ca. Fr. 6.90)
4. Im Sommer zuerst Sonnencreme einwirken lassen und dann darüber den Zeckenspray, auf die Haut und Kopfhaut und auch über die Kleider, besonders bei den „Eintrittsstellen“ (Füsse und Knöchel, Hände und Handgelenke, Nacken und Kragen), genügende Menge auftragen, idealerweise nach ca. 3-4 Stunden wiederholen.
5. Falls möglich: Abstand vom hohen Gras oder Unterholz (bei Kindern nicht sehr realistisch).
6. Ganz wichtig nach dem Aufenthalt im Zeckengebiet: Noch am gleichen Abend den gesamten Körper gründlich nach Zecken absuchen, z.B. nach Baden/Duschen; besonders gut hinter den Ohren, am behaarten Kopf (mit Kamm), in Achseln, Leisten, am Genitale und Gesäss schauen.

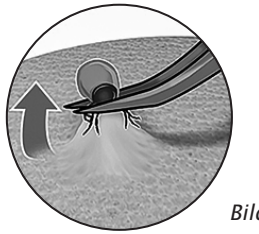
Vorsicht: Zecken im Nymphen-Stadium sind winzig klein (1 mm), sie können leicht übersehen oder mit einem Muttermal verwechselt werden. Im Zweifel mit einer Lupe schauen.

Bei einem Zeckenstich sind folgende Punkte zu beachten:

1. Cool bleiben. Die meisten Zecken sind nicht infiziert. Ein Zeckenstich bedeutet nicht eine Infektion und eine Infektion führt oft nicht zu einer Erkrankung.
2. Zecke innerhalb von 12 Stunden entfernen. Am besten geht das mit einer spitzen Pinzette: Zecke direkt über der Haut am Kopf packen,



gut zudrücken und langsam (ohne Drehung) rausziehen.



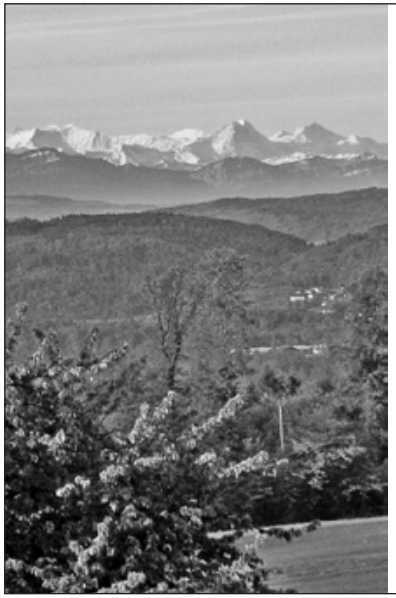
Bilder Keystone

Wichtig: Kein Öl, Nagellack o. ä. auf die Zecke! Dadurch erbricht sie und überträgt Erreger.

3. Desinfizieren der Stichstelle.
4. Kopfreste dürfen in der Haut bleiben. Wegen Widerhaken im Stechapparat der Zecke kann bei der Entfernung ein Stück in der Haut steckenbleiben. Es braucht keine chirurgischen Aktionen, um diese zu entfernen. Mit der Hauterneuerung werden die Reste vom Körper selbständig abgestossen.
5. Kind und dessen Haut in den nächsten Wochen beobachten:
   Eine Arztkonsultation ist empfohlen insbesondere bei:
   - sich langsam ausbreitender ringförmiger Hautrötung, > 4-5 cm im Durchmesser
   - starken Kopfschmerzen, Verhaltensauffälligkeiten oder Halbseitenlähmung im Gesicht

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: csongor.deak@ksb.ch

Dres. med. Barbara und Csongor Deak
Kinderärzte am Kantonsspital Baden



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Unser Leitbild liegt uns am Herzen

Wir leben es.

Während einem beliebigen Tag im Wald …

Aus dem Leitbild von **natur**spiel**wald**:

Die Kinder in ihrem aktiven und selbst bestimmten Lernen bestärken

» **den Kindern die Möglichkeit geben, sich in der freien Tätigkeit zurückzuziehen.**

Familienwaldzeit

Letztes Jahr fand zweimal die Familienwaldzeit statt. Eine Zeit, um als Familie im Wald zu sein, die Jahreszeit und den Wald zu erleben und bespielen; immer mit Angeboten und Inputs für die Kinder und auch speziell für die Erwachsenen.

Hier ein kurzer Rückblick in die Familienwaldzeit vom Herbst 2018:

Herbstzeit ist Blätterzeit und an diesem Tag auch Regenzeit. Trotzdem war es ein wunderbarer Tag im Wald. Wie die Igel sind wir eingetaucht in den Blätterhaufen, sind im warmen Blätterdunkel gelegen und haben gewartet, geschnauft, gewartet. Herbstblätter haben wir in allen Formen gesucht und mit Schokolade bestrichen, eine Vorfreude fürs Dessert. Ein warmes Feuer hat uns gewärmt und auch unser Mittagessen, herbstliches Kürbissuppenmenu.

Nach dem Essen haben wir uns nochmals in den Regen gewagt. Wie die Tropfen, die vom Himmel fallen oder die Blätter, haben auch wir Dinge losgelassen, was hat uns gefreut dieses Jahr, was ist nicht so gelungen. Beides können wir der Erde übergeben. Aber auch Zeit zum Auffädeln all der schönen Erinnerungen hatten wir, so erzählten die Blättergirlanden vom Dank an die Geschenke, die das Leben uns gemacht hat. Die Kinder lauschten der Geschichte des Baumes, der die Blätter nicht fallen lassen wollte und wir riefen den Bäumen aufmunternd zu, dass sie nun ihre Blätter loslassen dürfen. Etwas kalt und müde, aber zufrieden und am Schluss mit Schoggiblättern gestärkt, ging es dann zurück in die warmen Stuben.

Nun ruft der Frühling und bald wird das Grün der Pflanzen wieder in voller Pracht erwacht sein. Im frühen Sommer gehen wir wieder auf Familienwaldzeit und tauchen ein in die verschiedenen Formen, die wir im Wald finden. Auf ganz unterschiedliche Arten wollen wir diese bespielen und erleben. Die verschiedenen Formen der grünen Blätter werden wir gemeinsam erkunden und als Ergänzung zum Mittagessen sammeln, runde, ovale und vielleicht auch eckige.

Wir werden auch selbst Formen mit Naturmaterialien gestalten und unsere Körperformen nachzeichnen. Welche Form hast du und welche ich?

Im Frühsommer bereitet sich die Vegetation mit voller Kraft auf ihre Höchstform vor. Wo sind wir in Höchstform und wo nicht? Es soll auch Raum sein zum Verweilen und Geniessen – gemeinsam als Familie und als Gruppe.

Waldzeit – für Familien – Gemeinsam die Natur und die Jahreszeiten erleben

... **11. Mai 2019**
„mini Form und dini" –
die Natur in Höchstform
... Infos auf www.naturspielwald.ch
unter „Erlebnistage"
... Anmeldung bei Vera Caspar
vera.caspar@naturspielwald.ch

Vera Caspar
Waldfüx-, Spielgruppen- und Hortleiterin

Im Bushäuschen:
Die Spielgruppen-Leiterin bemerkt freudig:
„De Buschauffeur het gwinkt".
Worauf ein erst dreijähriger Junge prompt
erwidert: „Dem seit mer gwunke und ned gwinkt!"

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel. 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Gesamtschule 1.– 6. Klasse

FREI
Bäckerei Konditorei
genuss pur
www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

www.xart.ch

xart
Neumarkt 8
8400 Winterthur

Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang für Absolventen/-innen mit Publisher Basic oder entsprechenden Kenntnissen

Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern, Broschüren, Inseraten, Plakaten mit Illustrator, InDesign, Photoshop und Acrobat

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

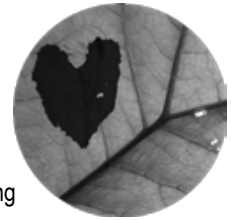
natur•punkt

Waldgenuss von Kopf bis Fuss

für Kinder von 5 bis 8 Rütihof
1x pro Monat, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag

für Kinder von 9 bis 12 Baldegg
1x pro Monat, Samstag oder Mittwoch

für Erwachsene
Einen Augenblick lang den Alltag vergessen
Samstag 9.30 - 13.30 Uhr, in Rütihof



Lernraum in Dättwil
für Lerncoaching, Hausaufgabenhilfe und Begabtenförderung

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin

www.natur-punkt.ch

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a
5400 Baden

Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr,
jeweils am 1. Samstag im
Monat von 10 – 16 Uhr

079 898 43 29
brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki
Haselstrasse 6
5400 Baden

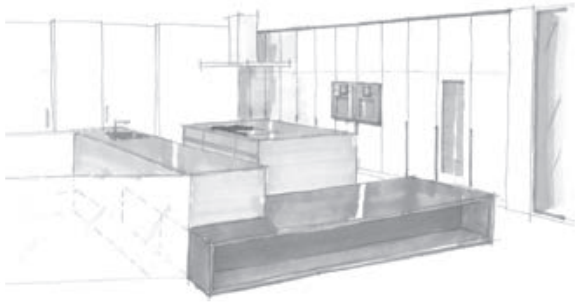
Montag 15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch 15.00 – 16.30 Uhr

079 717 71 48
kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte
sowie benachteiligte Menschen
in der Region Baden.

sgf-baden.ch

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt



möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice

5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30

www.mb–w.ch

Abwasser-Leitungen?

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h)
www.kanaltotal.ch

Kanal total
Hächler-Reutlinger

Waldfüx jetzt anmelden!
Anmeldeunterlagen 2019/2020
www.naturspielwald.ch unter Waldfüx

Erlebnistage Sommer: „Im Hexen- und Zauberwald"
finden am Dienstag, 6. und/oder Donnerstag, 8. August 2019 statt.
Details und Online-Anmeldung ab Mai auf unserer Homepage

Praktikanten für Waldschule 2019/2020
Kindergarten und Unterstufe - jetzt bewerben
Infos: www.naturspielwald.ch unter Offene Stellen

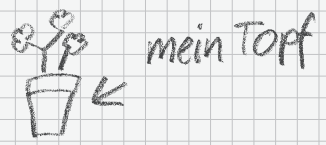
Waldzeit für Familien am 11. Mai 2019
„mini Form und dini" – die Natur in Höchstform
jetzt bei vera.caspar@naturspielwald.ch anmelden

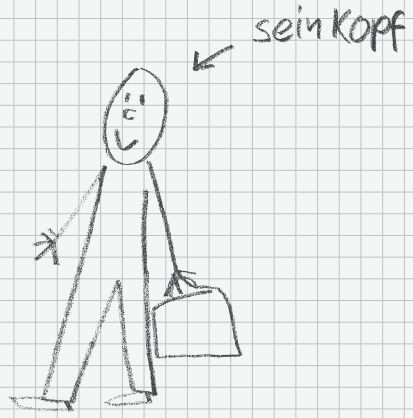
Freie Plätze im Hort (Dienstag)
Infos: myriam.pfammatter@naturspielwald.ch

Freie Plätze in der Waldspielgruppe
Infos: sibylle.disler@naturspielwald.ch

Besucht uns auf facebook!

Schadenskizze





Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 350 Exemplare

Redaktionsschluss
3. Juni 2019, für die Sommerpost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
Walter Brehm, x-art college

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Baumgartner
fuex@naturspielwald.ch

Hort, Ferienerlebnistage
Myriam Pfammatter
hort@naturspielwald.ch